

Schweinezuchtstall habe zwar nicht die Qualifikation, so sagt der Vorsitzende, bekäme aber in zwei Jahren Rente, darauf müsse er Rücksicht nehmen. Ein anderer Kollege wäre wohl ab und zu einmal betrunken, hätte sich aber nach einem Vergehen entschuldigt. So könne er die beiden nicht aus dem Stall herausnehmen.

Der Genosse Vorsitzende hat also nicht erkannt, daß die Hauptsache ist, die Produktion der LPG zu steigern. Dazu muß jeder an dem Platz stehen, an dem er für die Genossenschaft, seiner Qualifikation entsprechend, das größtmögliche leisten kann. Wenn die Kollegin Schwarz gute Ergebnisse in der Schweinezucht erreicht, dann wird nicht nur der Staatsplan erfüllt und übererfüllt, dann wird sich das auf die Einkünfte aller Genossenschaftsmitglieder auswirken. Jedes Parteimitglied, jeder Vorstand und jeder Vorsitzende ist verpflichtet, alle Möglichkeiten zur *m a x i m a l e n* Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion auszuschöpfen. Dazu verpflichten sie die Beschlüsse der Partei und die Volkswirtschaftspläne, dazu verpflichtet sie die geschichtliche Aufgabe unseres Arbeiter- und Bauern-Staates zur Sicherung des Friedens und zum Aufbau des Sozialismus im Herzen Europas, dazu verpflichten sie schließlich die Interessen der eigenen Genossenschaft. Aber hier wird eine qualifizierte Frau zurückgesetzt, weil der Vorsitzende zwei Männern nicht weh tun will. Der Genosse Kühn findet tausend Gründe dafür. Der Frau weh zu tun, das bewegt ihn weiter nicht.

Dieser Zustand konnte natürlich so lange bestehen, weil auch die Parteiorganisation nicht eingriff. Die Parteileitung arbeitet zwar mit dem Frauenausschuß. Dieser bemüht sich z. B. um die Einrichtung einer Nähstube und andere Dinge. Drei Frauen sind auch im Vorstand. Aber das Wichtigste, die Frauen im Produktionsprozeß am richtigen Platz einzusetzen, das steht hintenan. Das fördert natürlich nicht die Autorität der Partei unter den Bäuerinnen und wird eine Ursache dafür sein, daß von rund 90 arbeitsfähigen Genossenschaftsbäuerinnen, von denen laut Produktions-

plan 82 in der Feld- und nur 8 in der Viehwirtschaft arbeiten, noch keine für die Partei gewonnen worden ist.

Nach diesen Feststellungen in Groß Quenstedt haben wir uns vorgenommen, in dieser Grundorganisation eine prinzipielle Auseinandersetzung über die Rolle der Frau in der Genossenschaft zu führen. Nur wenn wir das in der Parteiorganisation grundsätzlich klären, wird eine Veränderung möglich sein. Einzelmaßnahmen genügen nicht. Danach werden wir in der Mitgliederversammlung



Foto: Krabbe

Kollegin Dora Reichel betreut liebevoll die ihr anvertrauten Tiere in der LPG Badersleben. Jetzt muß ihr die Qualifizierung ermöglicht werden

der LPG mit allen Genossenschaftsmitgliedern über dieses Problem sprechen und dafür sorgen, daß die Frauen zu ihrem Recht kommen.

Zahlenmäßig „in Ordnung“

Das Büro für Landwirtschaft hat auch in der LPG Badersleben die Arbeit mit den Bäuerinnen untersucht. In der LPG „Sieg des Sozialismus“ in Baders-